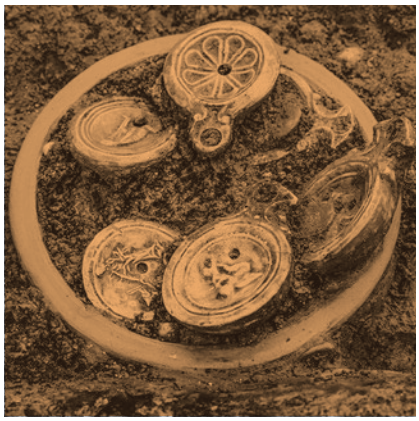
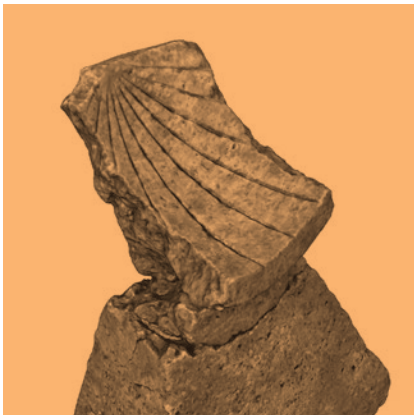
View metadata, citation and similar papers at core.ac.uk
brought to you by CORE
provided by edoc

Gesellschaft Pro Vindonissa

Jahresbericht 2016





Gesellschaft Pro Vindonissa

Jahresbericht 2016

Brugg, Vindonissa Museum 2017

Inhalt

Hannes Flück und Rita Gautschy
Zwei Sonnenuhren aus Vindonissa – archäologisch, archivalisch und astronomisch betrachtet 3

Katrin Roth-Rubi
Fragment eines grossformatigen Architekturteils mit Flechtwerkdekor aus Brugg-Altenburg 25

Helmut Maurer
Überlegungen zum früh- und hochmittelalterlichen Windisch (6.–13. Jahrhundert) 33

Peter-A. Schwarz
(unter Mitarbeit von Tina Lander, Daniel Reber, Daniel Schuhmann† und René Zimmermann)
Neue Forschungen zum spätantiken Hochrhein-Limes im Kanton Aargau II.
Der spätantike Wachturm und die karolingisch-ottonische Toranlage Riburg/Bürkli in Möhlin 45

Christian Mathis, Eva Oliveira, Bettina Melzian
Semper aliquid haeret – Es bleibt immer etwas hängen
Eine Untersuchung zur Ausstellung «Furius Constructor baut ein Legionslager» im Vindonissa Museum in Brugg . 75

Thomas von Graffenried
Tätigkeitsbericht zum Archiv der Gesellschaft Pro Vindonissa 91

Jürgen Trumm
(mit Beiträgen von Peter Frey und Andrew Lawrence)
Ausgrabungen in Vindonissa im Jahr 2016 105

Peter-A. Schwarz
Jahresbericht der Vindonissa-Professur 2016 125

Gesellschaft Pro Vindonissa:
Protokoll der 119. Jahresversammlung 131
Runder Tisch 2016 133
Jahresbericht des Präsidenten 2016/17 134
Vindonissa Museum: Jahresbericht 2016 136
Amphitheater Vindonissa 2016 138
Mitgliederbewegungen 139
Jahresrechnung 2016 140
Finanzbericht 141
Revisionsbericht 141

Redaktion: Manuela Weber
© by Gesellschaft Pro Vindonissa, CH-5200 Brugg

Gestaltung und Satz: werktag – Jörg Blum, Zürich
Bildverarbeitung: Humm dtp, Matzingen
Korrektorat: Ilse-Helen Rimoldi, Schöftland
Druck: Effingerhof AG, Brugg

ISBN 978-3-907549-27-9

Jahresbericht der Vindonissa-Professur 2016

Peter-A. Schwarz

Prolog

Am 4. Oktober 2016 verstarb Daniel Schuhmann – knapp ein Jahr nachdem an seiner Speiseröhre ein bösartiger Tumor diagnostiziert worden war. Mit seinem frühen Tod verliert die VP nicht nur einen vielseitig interessierten Archäologen, der neben seinen profunden Kenntnissen im Bereich der EDV, des GIS und des Vermessungswesens auch über breit gefächerte, diachrone und interdisziplinäre Kompetenzen im Bereich der ur- und frühgeschichtlichen und provinzialrömischen Archäologie verfügte, sondern auch einen allseits geschätzten Freund und Kollegen[1].

Als assoziierter Forscher der VP war D. Schuhmann u. a. am Projekt «Erforschung, Sanierung und *mise en valeur* der spätantiken Wachtürme und militärischen Anlagen am Hochrhein» (Abb. 1)[2] beteiligt und entwickelte für die Dissertationen von Cornelia Alder und Sandra Ammann zur Nekropole «Kaiseraugst-Im Sager» eine EDV-Applikation für die interdisziplinäre Auswertung von römischen Nekropolen.

Abb. 1: Daniel Schuhmann (✶3. 3. 1982; † 4. 10. 2016) bei der Vermessung des spätantiken Wachturms Koblenz-Kleiner Laufen im Juni 2014.

Jakob Baerlocher, seit Januar 2015 Assistent der VP, übernahm per 1. 1. 2017 die Leitung der Abteilung Ausgrabungen Kaiseraugst; am 30. 9. 2016 endete die Assistenz von Sandra Ammann. Beide Assistierenden haben sich in der Lehre und Forschung überdurchschnittlich engagiert und als Bindeglieder zur KAAG bzw. zur Römerstadt *Augusta Raurica* sehr viel zur hervorragenden Zusammenarbeit mit diesen beiden Partnern beigetragen. Tina Lander, die als Hilfsassistentin in den letzten Jahren an verschiedenen Projekten der VP beteiligt war, schied am 30. 6. 2016 turnusgemäss aus. Ihr Nachfolger, Juha Fankhauser, trat seine Stelle am 1. 8. 2016 an. Seit der Reorganisation des Sekretariatspools des DAW (per 1. 1. 2016) ist Delia Sieber für die VP-Homepage und Personaladministration und Ruth Zillhardt für das Rechnungswesen zuständig.

Mit der Verstetigung der VP[3] erhielten die beiden naturwissenschaftlichen Mitarbeitenden, PD Dr. Sabine Deschler-Erb und Dr. Örni Akeret, vom DAW unbefristete Arbeitsverträge (ab 1. 1. 2016; jeweils 50%-Pensum). P.-A. Schwarz wurde – nach Abschluss der Evaluation durch die Philosophisch-Historische Fakultät der Universität Basel – per 1. 8. 2016 zum *associate professor* befördert.

Verschiedene Mitglieder der Forschungsgruppe engagierten sich (weiterhin) in regionalen und (inter-)nationalen Gremien, so u. a. Cornelia Alder[4], S. Deschler-Erb[5], Anna Flückiger[6] oder Simone Mayer[7], oder fungierten als wissenschaftlicher Berater[8].

1 Vgl. den Nachruf von P.-A. Schwarz im JbAS 100, 2017, 135.

2 Vgl. Schwarz u. a. 2014 | D. Schuhmann / P.-A. Schwarz, Fundbericht Schwaderloch-Oberes Bürkli. JbAS 99, 2016, 208–209.

3 Zu den Grundlagen vgl. P.-A. Schwarz, Jahresbericht der Vindonissa-Professur 2015. Jber. GPV 2015, 109–112 bes. 109 mit Anm. 1 und Anm. 3–4; zur VP allg. vgl. https://vindonissa.unibas.ch (letzter Zugriff am 8.2.2017).

4 Bei der Mitorganisation der Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie (SGA/AGHAS) in Basel (12.11.2016).

5 Als Vorstandsmitglied der GPV, als Mitglied der Archäologischen Kommission des Kantons Solothurn, als Mitglied der Wissenschaftlichen Kommission von Archäologie Schweiz, als Mitglied Editorial Board des Österreichischen Archäologischen Instituts (ÖAI), als Redaktionsbeirat des Jahrbuchs RGZM sowie als Organisatorin des 2nd Roman Period Working Group Meeting des International Council for Archaeozoology (ICAZ), der am 1.–4. Februar 2018 in Basel tagen wird.

6 Als wissenschaftliche Beirätin einer für 2019 geplanten Ausstellung der Landesmuseen Hannover und Braunschweig sowie als Beirätin der Arbeitsgemeinschaft «Spätantike und Frühmittelalter» des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung.

7 Als neu gewählte Präsidentin des Basler Zirkels für Ur- und Frühgeschichte.

8 P.-A. Schwarz fungierte u. a. als wissenschaftlicher Berater für das 2016 erschienene Latein-Lehrmittel «Aurea Bulla» und für den archäologisch-historischen Roman «Schatten hört die Signale»

Forschung

Die Dissertation von Simon Kramis zum Thema «Tote in der Stadt – Anthropologische Bearbeitung der menschlichen Überreste aus dem Siedlungsareal der römischen Koloniestadt Augusta Raurica» stand Ende des Berichtsjahrs kurz vor dem Abschluss[9]. Die Dissertation von Hannes Flück über die *canabae* des Legionslagers von *Vindonissa* wird Ende 2017 in gedruckter Form vorliegen[10]. Ebenfalls abgeschlossen wurden mehrere universitäre Qualifikationsarbeiten, die Teilauswertungen der Forschungs- und Lehrgrabung Kaiseraugst-Auf der Wacht zum Inhalt hatten. Monika Mráz wertete im Rahmen ihrer von S. Deschler-Erb betreuten Masterarbeit die Tierknochen aus dem Sodbrunnen MR 12 aus[11], Simon Jeanloz im Rahmen seiner ebenfalls von S. Deschler-Erb betreuten Praktikumsarbeit die Tierknochen aus dem Schacht MR 17[12].
Schliesslich auch abgeschlossen wurde die interdisziplinäre Auswertung der Verfüllung des Schachts MR 6/MR 32[13]. Die im Rahmen von mehreren Lehrveranstaltungen von Studierenden und Mitgliedern der Forschungsgruppe sowie Spezialistinnen der IPNA erarbeiteten Manuskripte werden 2017 in gedruckter Form vorliegen[14].

Abb. 2: Im Rahmen des experimental-archäologischen Projekts «fossa nivalis» wurde der anlässlich der Forschungs- und Lehrgrabungen Kaiseraugst auf der Wacht (2011–2013) entdeckte Schacht MR 6/MR 32 mit Schnee verfüllt.

Da die Frage nach der Primärfunktion des Schachts – Nutzung als Vorratskeller (*cella promptuaria*) oder als Eis- bzw. Schneekeller *(fossa nivalis; cella suppositoria)* nicht geklärt werden konnte, lancierten die VP und die KAAG ein experimental-archäologisches Projekt[15], um abzuklären, ob sich eine Nutzung als *fossa nivalis* mithilfe eines Versuchs verifizieren oder falsifizieren lässt (Abb. 2). Leider traf Letzteres zu; der Mitte März 2016 eingefüllte Schnee war bereits Anfang Juli restlos geschmolzen. Die Analyse des Vorgehens und der Rahmenbedingungen zeigte, dass «system-immanente» Fehler sowie suboptimale, aber beinflussbare Rahmenbedingungen zum Scheitern des 1. Versuchs geführt haben[16].

T. Lander erstellte ein Fundstellenregister zu den römischen Fundstellen im Fricktal, in dem u. a. auch alle publizierten (Vor-)Berichte erfasst sind. Das Register bildete Grundlage für einen Artikel zur römischen Besiedlung

von Susanne Cho, war Mitglied der Jury des vom Vindonissa Museum im Zusammenhang mit der Ausstellung «Furius Constructor baut ein Legionslager» (6.12.2015–16.10.2016) veranstalteten Brickfilm-Wettbewerbs und wurde vom Regierungsrat des Kantons Jura in die Commission du Patrimoine Archéologique et Paléontologique du Jura gewählt.

9 Vgl. vorerst S. Kramis, Probieren geht über Studieren – Eine experimentalarchäologische Widerlegung publizierter Schnittspuren an menschlichen Knochen aus Augusta Raurica. JbAK 34, 2013, 137–146 | S. Kramis / V. Trancik, *«Extra locos sepulturae»* – Literaturreview zu römerzeitlichen Perinatenfunden auf dem Gebiet der heutigen Schweiz / Review about finds of newborns inside Roman settlements in present-day Switzerland. Bulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie 20/2, 2014, 5–26.

10 H. Flück (mit Beiträgen von Ö. Akeret / M. Bolliger / S. Deschler-Erb / S. Jeanloz / S. Kramis / S. Lorusso / E. Martin / R. Schmidig), Vor den Toren von Vindonissa – Wohnen und Arbeiten in einem Handwerkerquartier in den *canabae* des Legionslagers (Windisch Zivilsiedlung West 2006–2008). Veröff. GPV 23 (Brugg 2017).

11 M. Mráz, Bärenhetzen und Hundeplagen – Zu den Tierknochen aus dem Sodbrunnen MR 12 der Grabung «Auf der Wacht» (2012.001) in der Unterstadt von Augusta Raurica (Mitte 3. Jh. n. Chr.) (Basel 2016). Die Arbeit soll im JbAK 39, 2018 publiziert werden. | Zum Befund vgl. Grezet u. a. 2013, 65–69 bes. Abb. 37.

12 S. Jeanloz, Das Tierknochenmaterial aus dem Schacht MR 17 in der Unterstadt von Augusta Raurica (Kaiseraugst-Auf der Wacht) (Basel 2016). Die Arbeit soll zusammen mit der von Sophia Joray verfassten Befund- und Fundauswertung und der von Ö. Akeret verfassten Auswertung der archäobotanischen Makroreste im JbAK 39, 2018 publiziert werden. | Zur Lage vgl. Grezet u. a. 2013, Abb. 25.

13 Vgl. vorerst Grezet u. a. 2013, 64–65 mit Abb. 35 und Abb. 36.

14 Chr. Schneider / P.-A. Schwarz, *Cella promptuaria sive fossa nivalis* – Überlegungen zur Primärfunktion des Schachts MR6/MR32 in der westlichen Unterstadt von Augusta Raurica. JbAK 38, 2017 (im Druck) | S. Ammann / P.-A. Schwarz (mit Beiträgen von Ö. Akeret, S. Deschler-Erb, J. Fankhauser, H. Hüster-Plogmann, T. Lander, S. Joray, S. Lo Russo, E. Martin, M. Peter, Chr. Pümpin, J. Savary, J. Tanner und L. Wick), *stercus ex latrinis* – Die unappetitliche Nachnutzung von Schacht MR 6/MR 32 in der Unterstadt von Augusta Raurica (Kaiseraugst/AG) im Spiegel der archäo(bio)-logischen Funde (Arbeitstitel). JbAK 38, 2017 (im Druck).

15 Für die tatkräftige Unterstützung gedankt sei an dieser Stelle namentlich Jakob Baerlocher, Shona Cox, Cédric Grezet, Christian Maise, Fredy von Wyl, Maya Wartmann, Julia Wicha, den beteiligten Studierenden (Raphael Berger, Stephanie Chamberlain, Juha Fankhauser, Tina Lander, Erik Martin, Lukas Richner, Annina Siegenthaler) sowie Ernst Frey und Marc Stahel (Ernst Frey AG).

16 Vgl. P.-A. Schwarz, «… Betuchte Römer benutzten zu allen Jahreszeiten Schnee und Eis zur Kühlung …». Zwischenbericht zum experimental-archäologischen Projekt *fossa nivalis* in der Unterstadt von Augusta Raurica. Anzeiger/Bulletin EAS-AES 2017, 17–27 bes. 20 f.

des Fricktals[17] und wird auch in Zukunft ein wichtiges Arbeitsinstrument sein[18].
Martin Allemann, erhielt im Juni 2016 vom Forschungsfonds der Universität Basel einen substanziellen finanziellen Beitrag, um sich dem Abschluss seiner Dissertation «Spätantike Befunde und Funde im Westteil des Basler Münsterhügels (Arbeitstitel)» widmen zu können. Im Dezember 2016 wurden wir vom SNF informiert, dass unser Projekt «Homo migrans – Interdisciplinary research into migration in the Imperium Romanum and its socio-cultural effects, as exemplified by the necropoleis of Vindonissa, Switzerland», welches die Finanzierung der naturwissenschaftlichen Untersuchungen zur Nekropole Brugg-Remigersteig[19] zum Inhalt hatte, vom Forschungsrat nicht genehmigt wurde[20]. Dies ist insofern bedauerlich, weil sich nicht nur die KAAG und der Swisslos-Fonds Aargau, sondern auch die VP in erheblichem Masse für dieses Projekt engagiert hatten. Gerade deswegen sind wir sehr froh, dass Ana Zora Maspoli ab dem 1.1.2018 die archäologische und kulturgeschichtliche Auswertung der Nekropole Brugg-Remigersteig im Rahmen ihres Postdoc-Projekts weiterführen wird.

Mehr Erfolg hatten wir bei der Finanzierung eines anderen Projektes mit einem Forschungsdesiderat, nämlich der palynologischen Auswertung der Bohrkerne aus dem Bergsee bei Bad Säckingen (D), dem bislang einzigen Umweltarchiv im Hochrheintal, das eine lückenlose Rekonstruktion der Vegetations- und Landschaftsgeschichte zwischen dem frühen Holozän und der Moderne ermöglicht[21]. Wegen der Lage am Südfuss des Schwarzwalds ist davon auszugehen, dass die Analyse der Pollen aus den Bohrkernen auch wichtige Informationen zur latènezeitlichen und römischen Siedlungsgeschichte des Fricktals liefern wird[22].

Profitieren wird die VP ab 2017 auch von dem Projekt «Neue Stadtgeschichte Basel». Im Rahmen dieses Projekts, das auch die Erforschung der Verflechtungen und Vernetzungen Basels mit dem Umland zwischen der Latènezeit und dem 20. Jahrhundert anstrebt[23], können allenfalls auch Forschungsprojekte mit Bezug zur Unterstadt von *Augusta Raurica* und zur römischen Besiedlung des Fricktals teilfinanziert werden.

Lehre

Römische Befunde und Funde aus dem Aargau spielten auch 2016 eine wichtige Rolle in der Lehre. Unter der Leitung von J. Baerlocher und S. Deschler-Erb wurde im Rahmen eines Blockkurses (18.–22.01.2016) das archäo(bio)logische Fundmaterial aus verschiedenen, der ältesten Siedlungsphase (1. Jh. n. Chr.) zuweisbaren Gruben im *vicus* von Frick bearbeitet[24]. Ein von T. Lander und P.-A. Schwarz geleiteter Blockkurs hatte römische, mittelalterliche und (früh)neuzeitliche Eisen- und Bleifunde aus dem mutmasslichen gallorömischen Heiligtum von Lenzburg zum Inhalt (Abb. 3)[25], ein von S. Deschler-Erb geleitetes Archäozoologie-Praktikum

Abb. 3: Ein Blockkurs im Juni 2016 hatte die Bestimmung, Inventarisierung und Katalogisierung von römischen und (früh)neuzeitlichen Eisenfunden aus dem Bereich des mutmasslichen gallorömischen Heiligtums von Lenzburg zum Inhalt.

17 Matter / Schwarz u. a. 2016.

18 Z. B. für die geplante Dissertation von Tamara Pfammatter zum Thema «Die ländliche Besiedlung im Umland von Augusta Raurica in römischer Zeit» oder im Zusammenhang mit der siedlungsgeschichtlichen Interpretation der Ergebnisse der Pollenanalysen aus dem Bergsee bei Bad Säckingen/D (vgl. den Text bei Anm. 21).

19 Die archäologische und kulturgeschichtliche Auswertung der Nekropole Brugg-Remigersteig bildete bis dahin Gegenstand der Dissertation von Jakob Baerlocher. | Zur Nekropole vgl. vorerst J. Trumm / H. Huber, Hundertfacher Tod am Bruggerberg. Brugger Neujahrsblätter 124, 2014, 16–21 | J. Trumm / R. Fellmann Brogli / R. Frei-Stolba / T. Kahlau, Bestattet und begraben: ein neu entdecktes römisches Gräberfeld in Vindonissa. AS 36, 2013, 26–33.

20 In den vier *reviews* (Gutachten) wurde u. a. festgehalten, dass das Projekt «a very intriguing and modern topic, new in the idea and the multidisciplinary approach» sei und dass von einer «breakthrough research especially for archaeozoology» gesprochen werden könne, aber dass die (in Form von Fragestellungen formulierten) Zielsetzungen «not specifically explained» seien und dass ein besserer Einbezug der archäobiologischen und geoarchäologischen Forschungen zu den römischen Nekropolen in Italien und Grossbritannien erforderlich sei.

21 Die palynologische Analyse der Bohrkerne erfolgt durch Lucia Wick (IPNA) und wird von der Römerstadt *Augusta Raurica*, von der KAAG und von der VP (zulasten des Berufungskredits von P.-A. Schwarz) finanziert.

22 Die palynologischen Untersuchungen zur Fundstelle Rheinfelden-Häxenplatz haben z. B. gezeigt, dass die Entwaldung im Fricktal schon vor der Gründung der *Colonia Raurica* (44 bzw. 20/15 v. Chr.) weit fortgeschritten war. Vgl. L. Wick, Das Hinterland von Augusta Raurica: paläoökologische Untersuchungen zur Vegetation und Landnutzung von der Eisenzeit bis zum Mittelalter. JbAK 36, 2015, 209–215 | Matter / Schwarz u. a. 2016, 6–7.

23 Vgl. http://www.baslergeschichte.ch/aktuell/aktuelle-mitteilungen/ und http://www.baslergeschichte.ch/fileadmin/user_upload/Broschu__re_Warum_es_eine_neue_Stadtgeschichte_braucht.pdf (letzter Zugriff am 3.2.2017).

24 Vgl. Baerlocher 2015, 61–62 und Abb. 5.

25 Die von einem Sondengänger getätigten Eisenfunde wurden der KAAG Ende 2014 übergeben und unter dem Meldungskürzel X.84.50 registriert. Ein Teil der Eisen- und Bleifunde kann voraussichtlich als Dauerleihgabe der KAAG in die Lehrsammlung des Fachbereichs Ur- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie integriert werden.

Abb. 4: «Pecunia non olet – Die Römer und ihr Geld» war im Jahr 2016 Thema der gemeinsamen Auftritte des IFS und der VP am Römertag in Vindonissa und am Römerfest in Augusta Raurica.

(13.–17.6.2016) befasste sich mit Bestimmung und Auswertung von ausgewählten Tierknochen-Ensembles aus der römischen *villa rustica* von Obersiggenthal[26]. *Vindonissa* war einerseits Ziel einer Samstagsexkursion (3.4.2016), andererseits auch «Material-Lieferantin» für eine von Ana Z. Maspoli geleitete Übung zum Thema «Römische Kleinfunde aus Vindonissa» im Herbstsemester 2016. Weitere Lehrveranstaltungen mit Bezug zur Aargauer Archäologie hatten die Dokumentation der spätantiken Anlage von Wallbach-Stelli bzw. des Wachturms Rheinfelden-Pferrichgraben zum Ziel (s.u.). Yvonne Elise Helble, Archäologie-Studierende an der Universität Leicester (GB) absolvierte ihr Praktikum (15 Tage) bei der VP und unterstützte uns bei den Feldarbeiten in Wallbach-Stelli und Rheinfelden-Pferrichgraben (s.u.) sowie bei der Triage von Schlämmproben aus der Nekropole Brugg-Remigersteig (s.o.). S. Deschler-Erb betreute zwei Gaststudentinnen aus Italien und der Türkei[27]. Mehrere Mitglieder der Forschungsgruppe hielten zudem Lehrveranstaltungen im Fachbereich Ur- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie[28] und an Universitäten im In- und Ausland ab[29].

Öffentlichkeitsarbeit

Neben öffentlichen Vorträgen mit Bezug zur Archäologie im Aargau[30] sind v. a. die zusammen mit dem IFS durchgeführten Auftritte zum Thema «PECVNIA NON OLET – Die Römer und ihr Geld» (Abb. 4) am Römer-

26 Vgl. A. Wicki, Der römische Gutshof von Obersiggenthal-Kirchdorf AG. Jber. GPV 2013, 3–32 | Die Ergebnisse der archäozoologischen Auswertung werden z. Z. von S. Deschler-Erb und den beteiligten Studierenden (Livia Burckhardt, Marina Casaulta, Pierre Ingold, Mathias Lutz, David Roth, Semira Ryser und Christina Schmidt) für die Drucklegung im Jber. GPV 2017 vorbereitet.

27 Der Aufenthalt (Jan.–Aug. 2016) von Silvia Stassi, Doktorandin an der Università Sapienza Roma, an der IPNA erfolgte im Rahmen des Programms «TORNO SUBITO II – Programme of actions for university students and graduates, Axis III - Education and training» der Region Lazio und hatte die Aneignung von archäobiologischen Kompetenzen zum Ziel. Aimee Miles, Studentin an der Koç University Istanbul, bearbeitete im Rahmen eines Praktikums (4.7.–19.9.2016) römische Beinartefakte und Tierknochen aus *Augusta Raurica*.

28 M. Allemann / A. Flückiger, Übung «Typologie, Technologie und Rohstoffe III: Römische Zeit und Frühmittelalter» (FS 2016); A. Flückiger, Proseminar: «Frühgeschichtliche Gräberarchäologie. Von der römischen Kaiserzeit bis zur Karolingerzeit» (FS 2016); A. Flückiger, Proseminar: «Einführung in die Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie» (HS 2016); A. Flückiger, 2-Tages-Exkursion «Museen und Fundstellen in Mogontiacum (Mainz, D)» (HS 2016); S. Ammann, Übung «Einführung in die römische Keramik» (FS 2016); G. Rasbach, Proseminar «Einführung in die provinzialrömische Archäologie» (FS 2016); J. Baerlocher, Übung und Exkursion «Fundstellen und Museen in der *provincia Pannonia* (Österreich, Ungarn)» (FS 2016; HS 2016) sowie (gemeinsam mit M. Imbach) Übung «Tod, Trauer und Trost: Zum Umgang mit dem Sterben in der Antike» (HS 2016).

29 Rahel C. Ackermann zwei Lektionen zum Thema «Das IFS/Münzen in Kirchen: Archäologie» im Rahmen der Übung «Geld und Kirche(n) im Mittelalter» von B. Zäch (Universität Zürich; 30.9.2016); S. Deschler-Erb die «Einführung in die Archäozoologie» an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M. (1./2.3.2016); U. Stockinger, Lektion zum Thema «The Salt of Rome» im Rahmen der Lehrveranstaltung «Production, Distribution and Consumption on the Fringes of a Globalized World» von M. Driessen (Universität Leiden). S. Deschler-Erb hielt zudem für die Studierenden der Universität Köln auf den Grabungen in Xanten einen Einführungskurs in die Archäozoologie ab (1.–5.8.2016).

30 Z.B. Chr. Maise | B. Röder / P.-A. Schwarz, «Das Wittnauer Horn in seinem regionalen Kontext von der Bronze- bis in die römische Zeit» (Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde; 7.4.2016 in Wittnau); P.-A. Schwarz, «Augusta Raurica im Brennpunkt von Lehre und Forschung» (26.10.2016, Stiftung Pro Augusta Raurica, Basel) oder P.-A. Schwarz, «PECVNIA NON OLET», 5. Schweizerischer Lateintag, Brugg (5.11.2016).

tag in *Vindonissa* (01.05.2016) und am Römerfest in *Augusta Raurica* (27.–28.08.2016) sowie ein Info-Stand zum Thema «Bären, Wölfe, Adler – mit den Römern auf der Jagd» am Vindonissa-Park-Fest (9.10.2016) hervorzuheben.
Nachdem die KAAG in den letzten Jahren gute Erfahrungen mit Kurzfilmen gemacht hatte[31], entschieden wir uns, das Projekt *«fossa nivalis»* (s.o.) sowie die Bauuntersuchung des Wachturms Rheinfelden-Pferrichgraben (s.u.) ebenfalls von der Firma Maakii GmbH, Basel/Köln dokumentieren zu lassen.
Zusammen mit der KAAG wurde ferner die konzeptionelle und inhaltliche Planung des Leuchtturm-Projekts «Der Untergang des *Imperium Romanum* – Auf Spurensuche im Aargau» in Angriff genommen[32]. Das Thema soll der breiteren Öffentlichkeit in Form eines Dokumentarfilms sowie einer Ausstellung, in der die im Film thematisierten Fundobjekte gezeigt werden, nähergebracht werden.

Grabungen, Bauuntersuchungen und Prospektionen

In Zusammenarbeit mit der KAAG führte J. Baerlocher zwischen dem 1.10. und dem 4.11.2016 eine Nachgrabung im *vicus* von Frick durch – und zwar im Bereich des erst teilweise untersuchten und von Baumassnahmen gefährdeten Grossbaus[33]. Gelohnt hat sich der Aufwand nicht zuletzt wegen der Entdeckung eines hervorragend erhaltenen Räucherofens (Abb. 5). J. Baerlocher und zwei Studierende (Jessica Arber; Benjamin Sichert) unterstützen die KAAG zudem bei Notgrabungen in *Vindonissa* und Sondierungen in Würenlos.

Im Hinblick auf die geplante Sanierung der spätantiken Anlage von Wallbach-Stelli bzw. des Wachturms Rheinfelden-Pferrichgraben[34] wurde im Rahmen einer Lehrveranstaltung die Grunddokumentation der Bausubstanz erstellt[35]. Diese basiert v.a. auf fotogrammetrisch entzerrten Maueran- und -aufsichten, kombiniert mit massstäblichen Zeichnungen und Beschreibungen, sowie auf 3D-Modellierungen, die mithilfe von Fotografien erstellt wurden. Für die fotografische Dokumentation der Maueraufsichten wurde ein vom DAW angeschaffter Quadrocopter eingesetzt (Abb. 6).
Im Falle von Wallbach-Stelli zeigte sich, dass die Schäden an der Bausubstanz wesentlich gravierender sind als vermutet. U.a. musste festgestellt werden, dass – wie schon im Fall des Wachturms Schwaderloch-Oberes Bürkli[36] – v.a. die in den 50er-Jahren neu aufgemauerten Mauerpartien betroffen sind[37].
In wesentlich besserem Zustand befindet sich hingegen der 1938 umfassend restaurierte Wachturm Rheinfelden-Pferrichgraben; an der Innenschale der Nordmauer waren sogar noch Reste des antiken Kalkmörtelverputzes erhalten. Der gute Erhaltungszustand ist wohl darauf zurückzuführen, dass die Mauerkronen seinerzeit mit Bitumen abgedichtet wurden, bevor die aus Kalkstein-

Abb. 6: Bei der Bauuntersuchung des spätantiken Wachturms Rheinfelden-Pferrichgraben kam u.a. auch ein Quadrocopter zum Einsatz.

Abb. 5: Bei den gemeinsam mit der KAAG durchgeführten Nachgrabungen im römischen vicus von Frick wurde im Bereich der mutmasslichen mansio u.a. ein hervorragend erhaltener Räucherofen entdeckt.

31 Vgl. G. Matter, Bericht der Kantonsarchäologie 2013. Argovia 126, 2013, 231–259 bes. 252 sowie https://www.youtube.com/playlist?list=PLrty0rTwdAJX39EB0mT-HIiDv6alcRaa7.
32 Beteiligt waren Ö. Akeret, C. Grezet, R. Fellmann, L. Galioto, R. Göldi, G. Matter, Chr. Reding, P.-A. Schwarz und N. Waibel.
33 Baerlocher 2015, 76–81 und Abb. 14.
34 Zum Projekt allg. vgl. Schwarz u.a. 2014.
35 Raphael Berger (örtliche Leitung Rhe 016.1) und Lukas Richner (örtliche Leitung Wal 015.1), den beteiligten Studierenden (Jeanette Gutmann, Yvonne E. Helble, Lara Indra, Evelyne Marty, Stephanie Strobl) sowie Philipp Tröster (KAAG) und Hermann Fetz sei an dieser Stelle für ihre tatkräftige Unterstützung gedankt.
36 Vgl. D. Schuhmann / P.-A. Schwarz, Fundbericht Schwaderloch-Oberes Bürkli. JbAS 99, 2016, 208–209.
37 Vgl. L. Richner / P.-A. Schwarz, Fundbericht Wallbach-Stelli (Wal. 015.1). JbAS 100, 2017, 244.

platten bestehende Verschleissschicht verlegt wurde[38]. Zu erwähnen ist ferner, dass auch die verloren geglaubte Originaldokumentation (Fotografien, Maueransichten, Pläne) wieder zum Vorschein gekommen ist[39].
Auf Grundlage der am 22.10.2015 unterzeichneten «Lettre d'intention en vue d'une collaboration entre le Département des sciences de l'antiquité de l'Université de Bâle et la Section d'archéologie et paléontologie de l'Office de la culture de la République et Canton du Jura», die – wie die erwähnte Vereinbarung mit dem Kanton Aargau – mittelfristig die Etablierung eines «Archäologie-Zentrums Nordwestschweiz» zum Ziel hat, führte die VP in Cornol JU im Rahmen von Lehrveranstaltungen terrestrische und geophysikalische Prospektionen sowie eine Forschungsgrabung durch[40].

Bibliografie

Baerlocher 2015
J. Baerlocher, Das römische Frick wiederentdeckt. Die Ausgrabungen der Kantonsarchäologie Aargau 2013–2015. Jber. GPV 2015, 59–87

Grezet u. a. 2013
C. Grezet (mit Beitr. v. S. Cox, L. Grolimund, M. Peter, A. Pignolet und F. von Wyl und unter Mitarbeit von C. Saner). Ausgrabungen in Kaiseraugst im Jahr 2012. JbAK 34, 2013, 41–91

Matter / Schwarz u. a. 2016
G. Matter / P.-A. Schwarz (unter Mitarbeit von T. Lander, D. Wälchli, J. Baerlocher), Die römische Siedlungslandschaft im Fricktal. Archäologie Schweiz 39/3, 2016, 4–15

Schwarz u. a. 2014
P.-A. Schwarz (mit Beiträgen von S. Ammann, S. Deschler-Erb, J. Fankhauser, L. Freitag, S. Jeanloz, T. Lander und D. Schuhmann), Neue Forschungen zum spätantiken Hochrhein-Limes im Kanton Aargau I. Die Wachtürme Koblenz-Kleiner Laufen, Möhlin-Fahrgraben und Möhlin-Untere Wehren. Jber. GPV 2014, 37–68

Abkürzungen

AS	Archäologie Schweiz
DAW	Departement Altertumswissenschaften der Universität Basel
EAS-AES	Experimentelle Archäologie Schweiz – Archéologie Expérimentale Suisse
FS	Frühjahrssemester
HS	Herbstsemester
IFS	Inventar der Fundmünzen der Schweiz
IPNA	Integrative Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie
JbAK	Jahresbericht für Augst und Kaiseraugst
JbAS	Jahrbuch Archäologie Schweiz
Jber. GPV	Jahresbericht der Gesellschaft Pro Vindonissa
KAAG	Kantonsarchäologie Aargau
PD	Privatdozent
RGZM	Römisch-Germanisches Zentralmuseum
SNF	Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
VP	Vindonissa-Professur

Abbildungsnachweise

Abb. 1, 3, 5, 6: Peter-A. Schwarz
Abb. 2: Shona Cox
Abb. 4: Gestaltung Fischbacher+Vock, Visuelle Gestaltung, Basel

38 Vgl. R. Berger / P.-A. Schwarz, Fundbericht Rheinfelden Pferrichgraben (Rhe. 016.1). JbAS 100, 2017, 242.
39 Standort: Fricktaler-Museum, Rheinfelden. Die von der VP erstellten Digitalisate befinden sich im Archiv der KAAG. In diesem Zusammenhang sei der Leiterin des Fricktaler Museums, Kathrin Schöb, für ihre tatkräftige Unterstützung gedankt.
40 Vgl. J. Fankhauser / L. Richner / P.-A. Schwarz, Fundbericht Cornol, Colline de Paplemont. JbAS 100, 2017, 225 | J. Fankhauser / L. Richner / P.-A. Schwarz, Fundbericht Cornol, St. Gilles. JbAS 100, 2017, 225 f.